



Herausforderung Erzieherbedarf

1. Fachkräftebedarf in Niedersachsen

Die Niedersächsische Landesregierung stellt sich der Herausforderung des steigenden Bedarfs an Fachkräften für Kindertageseinrichtungen. Sie hat dabei auch den bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren im Blick. Der zukünftige Fachkräftebedarf wird sich danach richten, wie groß die Nachfrage nach Plätzen tatsächlich sein wird. Zukunftsweisend wird auch sein, in welchen Betreuungsformen - wie zum Beispiel in Krippen, altersübergreifenden Gruppen, kleinen Kitas oder in der Kindertagespflege - der Bedarf gedeckt wird. Die unterschiedlichen Betreuungsformen wirken sich auf die Anzahl wie auf die Qualifikationsanforderungen der Fachkräfte aus. Dies erklärt die teilweise erheblich voneinander abweichenden Bedarfsprognosen. Fazit aller Prognosen ist jedoch, dass es für alle westdeutschen Bundesländer eine immense Herausforderung ist, den künftigen Personalbedarf zu decken.

2. Ausbildungsleistung in Niedersachsen

In Niedersachsen sind mehr als 12000 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu ihrem Ausbildungsziel Erzieherin oder Erzieher (2005: 9500). Heute schließen jedes Jahr mehr als 1900 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher an Fachschulen erfolgreich ab (2005: 1500). Hinzu kommen jährlich ca. 600 Absolventinnen und Absolventen, die nach der erfolgreichen Ausbildung zur Sozialassistentin und zum Sozialassistenten nicht die Fachschule besuchen, sondern eine Stelle als Zweitkraft antreten können.

Vorrangiges Ziel ist es, den Einstellungsbedarf auch zukünftig mit bestmöglich ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern zu decken. Auf Grundlage dieser politischen Vorgabe bleibt es die Aufgabe der Schulträger vor Ort, die Bedürfnisse für die Errichtung von Schulen und die Erweiterung von Bildungsgängen zu prüfen und gegebenenfalls die Kapazitäten auszuweiten. Hier sind in Abstimmung mit dem Schulträger und mit Beteiligung der Nds. Landesschulbehörde die berufsbildenden Schulen vor Ort gefordert, die regional erforderlichen Aufnahmekapazitäten anzubieten.

3. Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte

a) Gewinnung junger Menschen für den Erzieherberuf

Die berufsbildenden Schulen informieren regelmäßig über das Berufsbild und die sich daraus ergebenden beruflichen Perspektiven. Die Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen wird auf geeignete Bewerberinnen und Bewerber ausgerichtet. Mit dem Angebot des Ausbildungsmoduls -Sozialpädagogik- werden ab dem nächsten Schuljahr zudem alle Schülerinnen und Schüler an Real- und Oberschulen angesprochen. Ziel ist es, diese jungen Menschen an die entsprechenden Berufe wie Erzieherin und Erzieher heranzuführen.

b) Gewinnung zusätzlichen Personals über den „Seiteneinstieg“ in die Ausbildung

Seit diesem Schuljahr eröffnet Niedersachsen vielen am Erzieherberuf Interessierten mit bisher anderweitiger Ausbildung und Berufserfahrung neue Ausbildungschancen. Unter Beibehaltung der aktuellen Qualitätsstandards der niedersächsischen Erzieherausbildung wird Quereinsteigern und Umschülern entsprechend ihrer beruflichen oder auch schulischen Vorbildung eine Anrechnung von bis zu zwei Jahren auf die Ausbildungszeit gewährt:

- Ausbildung zur Kinderflegerin/zum Kinderpfleger (1 Jahr)
- Berufsfachschule - Sozialpädagogik - (1 Jahr)
- Hochschulzugangsberechtigung nach § 18 NHG (1 Jahr)
 1. Allgemeine Hochschulreife
 2. Fachgebundene Hochschulreife
 3. Fachhochschulreife
 4. Berufliche Vorbildung (**neu**)
 - dreijährige Ausbildung + dreijährige Berufsausübung
 - Fachschul-, Fortbildungsabschluss
 - Meister/-in, Techniker/-in, Betriebswirt/-in
- Erstausbildung + Tagespflegequalifikation + entsprechende Berufserfahrung (1 Jahr) (**neu**)
- Erstausbildung + Spielkreisleiterqualifikation + entsprechende Berufserfahrung (1 Jahr) (**neu**)
- Berufliches Gymnasium Sozialpädagogik + Praxisanteil (2 Jahre) (**neu**)
- Pädagogischer Hochschulabschluss + Praxisanteil (2 Jahre) (**neu**)
- Heilerziehungspfleger/-in (mind. 2 Jahre)

Somit sind die qualitativ vertretbaren pauschalen Verkürzungsmöglichkeiten in das niedersächsische Ausbildungsmodell integriert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der individuellen Anrechnung von im Inland oder Ausland erworbenen einschlägigen Vorbildungen und Erfahrungen für den "Seiteneinstieg", um in kürzerer Zeit einen niedersächsischen Abschluss zu erwerben. Die von Quereinsteigern bevorzugte Ausbildung in Teilzeitform wird mit steigenden Zahlen auch an weiteren Standorten in Klassengröße möglich werden.